



LEONI

Erklärung zum UK Modern Slavery Act 2024

Februar 2025

LEONI



Inhalt

1. Vorwort
2. Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt
3. Risikoanalyse
4. Präventionsmaßnahmen
5. Abhilfemaßnahmen
6. Beschwerdeverfahren
7. Konfliktminerale und Kupfer in der Lieferkette
8. Kontakt

1. Vorwort

LEONI ist ein globaler Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen für das Energie- und Datenmanagement in der Automobilbranche. Die Wertschöpfungskette reicht dabei von standardisierten Leitungen und Spezialkabeln bis hin zu hochkomplexen Bordnetz-Systemen samt zugehörigen Komponenten. Durch die Entwicklung von Kabel- und Bordnetz-Systemen der nächsten Generation unterstützt LEONI ihre Kunden als Innovationspartner und Lösungsanbieter mit ausgeprägter Entwicklungs- und Systemkompetenz auf dem Weg zu immer nachhaltigeren und vernetzten Mobilitätskonzepten. Die Unternehmensgruppe beschäftigt Ende 2024 rund 85.500 Mitarbeitende in 26 Ländern.

2. Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt

LEONI ist überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. Die Einhaltung der Menschenrechte und die Beachtung grundlegender sozialer Prinzipien sind für LEONI seit jeher unverzichtbare Bestandteile einer werteorientierten Unternehmensführung.

LEONI duldet keine Menschenrechtsverletzungen und Verstöße werden unmissverständlich sanktioniert. Die Unternehmensführung, alle Mitarbeitenden und auch Lieferanten von LEONI sind aufgefordert, Menschenrechtsverletzungen wie moderne Sklaverei und Menschenhandel in den Geschäftsaktivitäten zu verhindern. Wir bekennen uns zu den internationalen Prinzipien hinsichtlich des Schutzes von Menschenrechten und Umwelt. Dies umfasst insbesondere

- Einhaltung des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit,
- Recht auf Gesundheit und sichere Arbeitsbedingungen,
- angemessene Vergütung der Arbeitsleistung,
- Arbeitszeiten,
- Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit,
- Recht auf Kollektivverhandlungen,
- Schutz vor Diskriminierung und Belästigung,
- Chancengleichheit, Vielfalt und Integration,
- Verbot von rechtswidriger Enteignung und Entzug von existenzsichernden Ressourcen,
- Achtung des Datenschutzes und der Datensicherheit,
- Sicherheitsressourcen und Menschenrechtsschutz,
- Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker,
- Menschenrechte und Umwelt,
- Ökologische Verantwortung und
- den Umgang mit konfliktbehafteten Mineralien.

3. Risikoanalyse

LEONI hat in 2024 Risikoanalysen in Bezug auf Menschenrechte, darunter auch das Verbot von Zwangsarbeit, sowie ihre umweltbezogenen Pflichten an ihren Standorten und entlang der Lieferkette durchgeführt, um potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen

rechtzeitig identifizieren, bewerten und verhindern zu können. Aus den Ergebnissen leiten wir Maßnahmen zur Reduzierung dieser Risiken ab, wie beispielsweise durch Menschenrechtsschulungen.

In unserem eigenen Geschäftsbereich und dem sämtlicher verbundener Unternehmen erfolgt die Evaluierung von Risiken mit Unterstützung der zuständigen Fachabteilungen, die jeweils Einschätzungen zur Risikolage in ihren Bereichen abgeben.

Die Risikoanalyse entlang unserer Lieferkette erfolgt anhand einer mehrstufigen Analyse unserer unmittelbaren Lieferanten. Sie basiert auf einer Bewertung dieser insbesondere in Hinblick auf ihr Herkunftsland und die Warengruppe der Lieferungen anhand öffentlich zugänglicher Datenbanken. Die so gewonnenen Ergebnisse werden auf ihre Plausibilität hin geprüft. Außerdem erfolgt zusätzlich eine stichprobenhafte Überprüfung der Bewertung im Einzelfall. Ergibt die Risikoanalyse ein erhöhtes menschenrechtliches oder umweltbezogenes Risiko, werden betroffene Lieferanten einer tiefergehenden Prüfung unterzogen und, falls erforderlich, angemessene Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen ergriffen.

4. Präventionsmaßnahmen

Wir haben 2024 Richtlinien implementiert und aktualisiert, die unser Bekenntnis in unser tägliches Handeln integrieren, wie beispielsweise die Anpassung der Policy für Menschenrechte und Arbeitsbedingungen und des internen LEONI Codes of Conduct, der ein gemeinsames Verständnis aller Mitarbeitenden dafür schafft, was es bedeutet, sich moralisch korrekt zu verhalten und sich auf gemeinsame Werte als Grundlage für ihr unternehmerischen Handeln stützen zu können. Der LEONI Code of Conduct beinhaltet Regelungen zu Werten und Integrität, Integrität gegenüber Gesellschaft und Umwelt, Integrität am Arbeitsplatz, Integrität und Compliance sowie Führen mit Integrität. Zur Vermittlung dieser Grundsätze werden für die Mitarbeitenden entsprechende Schulungen angeboten. Im Jahr 2024 gab es zudem eine konzernübergreifende Awareness Kampagne, um die im Code of Conduct behandelten Themen global noch mehr in den Fokus zu rücken. Ferner vermittelt LEONI seit 2023 mittels eines online kostenlos verfügbaren e-Learnings die wesentlichen Grundsätze zum LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner.

Während unsere internen Richtlinien und Vorgaben die Grundlage bilden, dient diese Erklärung dazu, jüngste Prozessentwicklungen zur Identifizierung, Bekämpfung und Verhinderung der modernen Sklaverei in den Standorten von LEONI und Lieferketten aufzuzeigen. Sie dient der Erfüllung der Anforderungen der UN-Leitsätze für Wirtschaft und Menschenrechte und den daraus resultierenden nationalen Anforderungen wie dem UK Modern Slavery Act.

LEONIs Nachhaltigkeitsprogramm ReWire zeigt das Nachhaltigkeitsengagement und die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf. ReWire hat drei Fokusfelder: Klimaschutz, Materialeffizienz & Ressourcenschonung sowie Anständige Arbeit. Letzteres beinhaltet die soziale Nachhaltigkeit wie gute Arbeits- und Lebensbedingungen und die Wahrung der internationalen Menschenrechte für die Mitarbeitenden von LEONI und in der gesamten Lieferkette.

Präventiv führen wir vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen eine sorgfältige Prüfung unserer unmittelbaren Lieferanten durch, um das Risiko einer Menschenrechtsverletzung gering zu halten.

5. Abhilfemaßnahmen

Bei festgestellten Verstößen zu potenziellen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen, darunter auch die Verletzung des Zwangsarbeitsverbots, zu denen LEONI beiträgt oder mit diesen indirekt in Verbindung steht, bemüht sich LEONI um angemessene Abhilfe, indem interne Prozesse zur Aufdeckung von Missständen festgelegt werden und angemessene Abhilfe- und Wiedergutmachungsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich und bei mittelbaren und unmittelbaren Lieferanten definiert werden. Liegt LEONI ein begründeter Verdacht oder konkreter Hinweis auf mögliche Menschenrechtsverletzungen im eigenen Geschäftsbereich vor, ergreift sie unverzüglich Maßnahmen, die zur Beendigung der Verletzung oder des Risikos führen. Sollte bei einem Geschäftspartner eine menschenrechts- oder umweltbezogene Rechtsposition verletzt worden sein, werden entsprechende Maßnahmen festgelegt. Diese Maßnahmen können, je nach Schwere des Verstoßes, bis hin zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen reichen.

LEONI fordert ferner ihre Lieferanten zu nachhaltigem und integrem Handeln, zur Einhaltung nationaler und internationaler Regelungen und insbesondere zur Einhaltung der Menschenrechte auf. Sowohl die allgemeinen Geschäftsbedingungen als auch der LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner verpflichten unsere Lieferanten, die entsprechenden Grundsätze und die Prinzipien des UN Global Compact einzuhalten.

LEONI verfolgt den im Code of Conduct für Geschäftspartner verankerten Grundsatz, dass Verstöße bestehender Lieferanten, insbesondere gegen die international anerkannten Menschenrechte wie moderne Sklaverei und Menschenhandel, nicht geduldet werden. LEONI lehnt jede Geschäftsbeziehung mit Geschäftspartnern ab, wenn diese in Sklaverei oder Menschenhandel verwickelt sind. 2024 gab es bei LEONI keine bestätigten Fälle von Verstößen gegen soziale oder ökologische Standards.

6. Beschwerdeverfahren

Bei LEONI besteht, zugänglich für alle Mitarbeitenden, aber auch Dritte entlang der gesamten Lieferkette, ein Hinweisgebersystem, um u.a. Menschenrechtsverletzungen oder Verstöße gegen den Code of Conduct für Geschäftspartner oder gegen das Verbot von Zwangsarbeit melden zu können.

7. Konfliktminerale und Kupfer in der Lieferkette

LEONI ist bestrebt, die Verwendung sogenannter Konfliktminerale wie Gold, Tantal, Zinn oder Wolfram zu vermeiden, die unter Missachtung der Menschenrechte gewonnen werden, und fordert auch ihre Lieferanten hierzu auf. Dies ist in einer konzernweit gültigen Richtlinie zu Konfliktmineralien erfasst. Seit 2014 informiert LEONI interessierte Kunden freiwillig mit einer standardisierten Vorlage (CMRT) gemäß dem „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“ darüber, in welchem Umfang die Produkte von LEONI Konfliktminerale enthalten, die aus Minen oder Schmelzhütten bestimmter Länder stammen.

Um Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und zu minimieren, erwartet LEONI von seinen Geschäftspartnern die Einführung von Due-Diligence-Prozessen und die Bereitstellung der notwendigen Informationen entlang der gesamten Lieferkette. Hierzu gehört auch die

jährliche Teilnahme an der Befragung durch das CMRT, um sicherzustellen, dass die Geschäftspartner von LEONI keine Konfliktregionen, Kinderarbeit oder unsichere Arbeitspraktiken unterstützen..

Mit dem Beitritt als Partner zur freiwilligen Initiative Copper Mark trägt LEONI zum Erreichen der Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms ReWire bei. In dieser engagieren sich Unternehmen und andere Organisationen gemeinsam für die verantwortungsvolle Kupferproduktion und verpflichten sich dazu, in ihren Lieferketten entsprechende Standards einzuhalten. Als reiner Verarbeiter ohne eigene Minen kann LEONI nicht offiziell von Copper Mark zertifiziert werden, trägt aber als engagierter Partner und Vorbild für ihre Lieferanten zum Erfolg der Initiative bei.

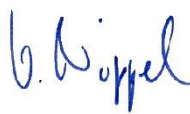
8. Kontakt

Kontakt für Fragen und Anmerkungen zur Erklärung	Für Fragen und Anmerkungen zur Grundsatzerklärung oder zu anderen menschenrechtsbezogenen Themen wenden Sie sich bitte an compliance@leoni.com .	
Kontakt für Hinweise zu Verstößen	Hinweisgebersystem	https://leoni.integrityplatform.org/
	E-Mail	compliance@leoni.com
	Telefon	+49 911 2023-184
	Post	LEONI AG Corporate Risk, Compliance & Sustainability Marienstraße 7 90402 Nürnberg

Nürnberg, im Februar 2025



Klaus Rinnerberger
Vorsitzender des Vorstands (CEO),
Arbeitsdirektor



Dr. Harald Nippel
Mitglied des Vorstands (CFO)



Ingo Spengler
Mitglied des Vorstands (COO)